

Tätigkeitsbericht 2021



Die Familienservice gGmbH an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Die Familienservice gGmbH an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg ist eine gemeinnützige Tochtergesellschaft der Universität und Träger der vier Uni-Kitas Blütengarten, Murrelgarten, Wichtelgarten und Zaubergarten. Ziel der Familienservice gGmbH ist es, durch Kinderbetreuungsangebote familienfreundliche Rahmenbedingungen zu schaffen, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie an der Universität sowie an den anderen Hochschulen Freiburgs, dem Universitätsklinikum und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen in Freiburg zu fördern.

Bedarfsorientierte und qualitätsvolle Betreuung in den vier Uni-Kitas

Betreuungsplätze

Insgesamt bieten wir in unseren vier Uni-Kitas 120 Betreuungsplätze, die vorrangig an Kinder von Beschäftigten der Universität Freiburg vergeben werden. Demnach waren im Jahr 2021 89% der Plätze von Kindern belegt, von denen mindestens ein Elternteil an der Universität angestellt war. 9% der Kita-Plätze nahmen Beschäftigte wissenschaftlicher Einrichtungen, anderer Hochschulen, der Uniklinik oder der medizinischen Fakultät in Anspruch und nur 2% der Plätze entfielen auf Kinder, deren Eltern extern beschäftigt waren.

Im Laufe des Jahres 2021 wurden in den vier Uni-Kitas in Summe 169 Kinder betreut - davon belegten 140 Kinder einen Ganztagsplatz, 14 Kindern einen VÖ-Platz und 15 Kinder einen Halbtagsplatz. Neu aufnehmen konnten wir 10 Kindergartenkinder und 51 Krippenkinder. Von letzteren waren 13 Kinder zum Aufnahmezeitpunkt unter einem Jahr alt.

Kinderbetreuung unter Pandemiebedingungen

Aufgrund des im Dezember 2020 ausgerufenen „Lockdowns 2“, startete das Jahr 2021 mit einer eingerichteter Notbetreuung für alle Eltern, die aus beruflichen Gründen auf die Betreuung ihrer Kinder angewiesen waren. Die hohe Beschäftigungsrate der Eltern hatte zur Folge, dass viele Kinder an der Notbetreuung teilnahmen. Zum 22. Februar 2021 durften die Kindertagesstätten in Baden-Württemberg den Vollbetrieb wieder aufnehmen und die Uni-Kitas setzten den „Regelbetrieb unter Pandemie-Bedingungen“ fort. Trotz der anhaltenden Pandemie, die angesichts der Quarantäne- und Isolationspflichten häufig für Personalengpässe sorgte, kam es nur selten zu einer Reduzierung der Öffnungszeiten oder der Schließung einer Gruppe.

Ausflüge und Feste mit den Kindern konnten meist nur eingeschränkt und unter besonderen Vorkehrungen durchgeführt werden. So mussten beispielsweise die Waldtage, Osterhasensuche und die Fastnachtsfeier gruppengetrennt stattfinden.

Qualitätsentwicklung

➤ Ausbildung neuer Fachkräfte

Wie jedes Jahr absolvierten in den Uni-Kitas zahlreiche Studierende ein Praktikum und erhielten hierdurch Einblicke in die Arbeit in einer Kita. Auch FSJ-Lerinnen und FSJ-Lern wurde es ermöglicht, im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres einige Zeit in unseren Einrichtungen zu verbringen. Ein Praktikum bietet die Gelegenheit, studienbegleitend Erfahrungen zu sammeln und hilft bei der Berufsorientierung sowie dem Eintritt in das Berufsleben. Darüber hinaus kamen weitere Anerkennungspraktikantinnen und -praktikanten sowie angehende Erzieherinnen und Erzieher im Rahmen der PIA Ausbildung neu ins Team, um den praktischen Teil ihrer Ausbildung in unseren Kitas zu durchlaufen.

➤ Personalentwicklung

Die Kita-Leiterinnen besuchten den jährlichen Deutschen-Kita-Leitungs-Kongress (DKLK) in Stuttgart, welcher unter anderem dazu dient, die Kita-Leitungen zu stärken und einen Austausch über die Stadtgrenzen hinweg anzuregen. Es wurde über ein breites Spektrum an Themen informiert, wobei besonders die Punkte Führungsstil, positive Selbstwahrnehmung von den Leiterinnen aufgegriffen und anschließend in den Kita-Teams thematisiert wurden.

Eine weiteres Angebot, welches die Kita-Leitung bei ihren Aufgaben unterstützt, ist das Programm „Starke Leitung – Starke Kita“. Alle Leiterinnen haben über mehrere Monate an diesem Qualifizierungsprogramm teilgenommen. Die intensiven und praxisnahen Weiterbildungen stärken die Leitungskräfte im täglichen Kita-Management und helfen dabei, nachhaltige Strukturen in den Kitas zu schaffen sowie die pädagogische Qualität der Einrichtung weiterzuentwickeln, wovon die gesamte Kita profitiert.

Des Weiteren belegten die Kita-Leiterinnen Seminare zum Thema „Aufsichtspflicht in Kindergärten und Tageseinrichtung“, dessen Inhalt sich von den rechtlichen Grundlagen über Delegation bis zu Methoden der Aufsichtsführung erstreckte und zum Thema „Einführung in die Evolutionspädagogik“, in welchem der Blick auf die kindlichen Verhaltensweisen und Entwicklungsprozesse gelegt wurde.

Ab dem Frühjahr erweiterte eine der vier Kita-Leiterinnen ihren Aufgabenbereich, indem sie eine Koordinierungs- und Organisationsfunktion zwischen dem Träger und den Kita-Leiterinnen übernahm. Belange und Aufgaben des Trägers werden von ihr in das Kita-Leitungsteam getragen und moderiert. Umgekehrt können die Leiterinnen untereinander Informationen sammeln und über die koordinierende Leiterin gebündelt an den Träger weitergeben. Für die Erarbeitung von Themen und den Informationsfluss hat sich diese Funktion als praktisch und effektiv bewiesen.

Im Oktober begann aus jeder Uni-Kita eine Erzieherin die Zusatzausbildung zur Sprachförderkraft. Neben dem Erwerb von Grundlagenwissen in den Bereichen Spracherwerb, Zwei-

und Mehrsprachigkeit, Sprachbeobachtung und -diagnostik sowie der Reflexion des eigenen Sprachgebrauchs, dient die Ausbildung zu Sprachförderkräften vor allem der Weiterentwicklung der sprachlichen Bildung in den Uni-Kitas.

Ferner widmeten sich zwei Erzieherinnen aus dem Zaubergarten dem Thema Gartenpraxis mit Kindern und lernten in dieser Fortbildung, wie der Garten der Kita genutzt und von Kindern gestaltet werden kann.

➤ Ausstattung in den Uni-Kitas

Im Zaubergarten fiel im Februar der Startschuss zur Umgestaltung des Außenbereichs. Um das Projekt zu realisieren, arbeiteten die Stadt Freiburg, die Landschaftsarchitekten der PartGmbH freisign und die Kita-Leitung des Zaubergartens eng zusammen. Letzte Planungsgespräche fanden statt, bis schließlich Bagger anrollten, um die Neugestaltung in Angriff zu nehmen. Finanziert von der Stadt Freiburg wurden einige Flächen des Gartens, die keine Spielanreize für Kinder boten und daher kaum genutzt wurden, in ansprechende Spielbereiche verwandelt. Es entstand ein Kletterbereich aus Pfählen, Pfosten und Seilen, ein Verkehrsparcours für Dreiräder, Bobbycars und Co. sowie eine von Rosmarinweiden umgebene Holzhütte.

Umgestaltet wurde im Zaubergarten zudem der Schlafraum der Sonnengruppe. Die Gitterstockbetten wurden ausrangiert und machten Platz für Matratzen mit Sichtschutz, die den Kindern ein selbständiges zu Bett gehen und Aufstehen ermöglichen und die Kinder auf diese Weise in ihrer Selbständigkeit unterstützen. Ein weicher, heller Teppich sorgt für eine gemütliche Atmosphäre, auf dem die Kinder dank der verstaubaren Matratzen auch spielen können.

Darüber hinaus finanzierte der Zaubergarten über Spendengeldern der Eltern, die im Rahmen von Basaren und einem Kleidermarkt eingenommen wurden, eine Sprossenwand für die Turnhalle.

Im Blütengarten konnte der Wasserschaden im Büro der Leiterin behoben und die Wand geschlossen werden. Nachdem der Raum einen neuen Anstrich bekommen hatte, wurde er mit neuen Büromöbeln ausgestattet.

Kurz vor Weihnachten ergänzte der Blütengarten seine Spiel- und Bewegungsmaterialien um ein Pikler-Dreieck mit Bogen und Rutsche. Die Pikler-Produkte bieten den Kleinsten die Möglichkeit, Bewegungserfahrungen zu sammeln und ihre motorischen Fertigkeiten zu entwickeln. Je nach Entwicklungsstand können sich die Kinder an der Holzkonstruktion hochziehen, hindurch robben oder hinüber klettern.

➤ Arbeitsprojekte in den Uni-Kitas

Die Kita-Leitungen haben im Jahr 2021 insbesondere das Thema Kinderswohlgefährdung in den Fokus genommen und gemeinsam mit der Unterstützung des Trägers ein Kinderschutzkonzept ausgearbeitet. Dieses ist konkret auf die Kitas zugeschnitten und beinhaltet unter

anderem, wie Kinder präventiv vor Gewalt geschützt werden können und welche Maßnahmen zu ergreifen sind, wenn das Wohl eines Kindes gefährdet ist.

Das Team des Blütengartens beschäftigte sich zudem mit der bewussten Kinderernährung, kurz „BeKi“. Im Vordergrund des Projektes steht die Ernährungsbildung, z.B. die Entdeckung der Vielfalt und der Qualität von Lebensmitteln, die Gestaltung gemeinsamer Mahlzeiten und die Einbindung der Kinder in die Lebensmittelzubereitung. Unterstützt wurde das Kita-Team dabei von einer Referentin der Landesinitiative BeKi. Ziel ist die Auszeichnung mit dem BeKi-Zertifikat, welches zeigt, dass der Kita ein genussvolles und ausgewogenes Essverhalten sowie die alltagsnahe Ernährungsbildung der Kinder wichtig sind und diese gelebt werden.

Für die beiden Kitas Murmelgarten und Zaubergarten führte die wachsende Bedeutung der digitalen Medien, die immer früher und stärker in die kindliche Lebenswelt vordringen, dazu, dass sich die pädagogischen Fachkräften diesem Thema annahmen. Während das Team des Murmelgartens am pädagogischen Tag eine Referentin einlud und die Erziehung im digitalen Zeitalter sowie Chancennutzung und Risikovermeidung behandelten, besuchte das Team des Zaubergartens eine Fortbildung und veranstaltete einen Elternabend zu dieser Thematik.

➤ Elternarbeit

Die anhaltende Pandemiesituation war weiterhin dafür verantwortlich, dass eine Teilnahme der Eltern an Festen und Ausflügen in den Kitas nur selten möglich war. Einige Elternabende und Elternbeiratssitzungen fanden wiederholt Online statt. Um dennoch einen Beitrag in den Kitas zu leisten, kümmerten sich Eltern beispielsweise um das Außengelände oder veranstalteten einen Basar im Garten der Kita. Im Blütengarten hat eine Mutter im Rahmen des BeKi-Programmes eine Mahlzeit aus ihrer Heimat Mexiko zubereitet.

Das Verständnis der Eltern bzgl. Hygienevorschriften und Einschränkungen war ungebrochen und jeder trug dazu bei, den Kindern einen weitgehend normalen Alltag zu ermöglichen.

➤ Kooperationen mit Institutionen

Die gute Zusammenarbeit zwischen der Evangelischen Hochschule und dem Murmelgarten ermöglichte es, dass im Herbst drei dänische Dozentinnen den Murmelgarten besichtigten. Die Dänninnen, die im Rahmen eines Austausches die Evangelische Hochschule besuchten, unterrichten in Kopenhagen auf dem Gebiet der Pädagogik und interessierten sich für ein gutes Krippenkonzept. Vor diesem Hintergrund zeigten die Kita-Leiterin und die Fachkräfte den Dozentinnen gerne die Räume der Kita, gaben Einblicke in den Tagesablauf und informierten über wichtige Eckpfeiler des pädagogischen Konzepts, wie z.B. die Eingewöhnung.

Sommerferienbetreuung

Für Kindergartenkinder fand im Zaubergarten die alljährliche zweiwöchige Ferienbetreuung in der Sommerpause der Einrichtung statt. Eltern haben so die Möglichkeit, die dreiwöchige Schließzeit der Kita durch die Inanspruchnahme der Sommerferienbetreuung zu verkürzen. Die Nachfrage war wie im Jahr zuvor sehr hoch.

Die Kinder erwartete ein abwechslungsreiches Programm mit Bastel- und Spielangeboten. Dass unser Ferienangebot den Kindergartenkindern viel Freude bereitet hat und von den Eltern gerne in Anspruch genommen wird, zeigen die positiven Rückmeldungen, die wir im Rahmen der Evaluation erhalten haben.

Elternberatung

Hinsichtlich der Kinderbetreuungsmöglichkeiten hat der Familienservice wieder zahlreichen Eltern Auskunft gegeben. Besonders internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Eltern, die neu nach Freiburg kommen, nehmen das Beratungsangebot häufig in Anspruch. Beratungsintensiv sind vor allem Fälle, in denen die Familien nur wenige Monate in Freiburg verbringen, da es kaum kurzzeitige Betreuungsmöglichkeiten für Kleinkinder gibt. Für diese Familien muss gezielt eine passende Betreuungsform bzw. ein Kita-Platz gesucht werden. Im Zuge dessen wurden viele Eltern bei der Suche nach einer Betreuungsmöglichkeit oder einer geeigneten Schule für Ihre Kinder beraten und teilweise individuell unterstützt.

Impressum:

Familienservice gGmbH an der
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Werthmannstraße 8
79098 Freiburg

Bildnachweis:

Harald Neumann